

"Die Saar ist europäisch!" in Het Vrije Volk (17. Januar 1950)

Legende: Am 21. September 1949 kommentiert die niederländische Zeitung Internationale Spectator die wirtschaftliche und politische Lage des Saargebiets und seine jeweilige Bedeutung für Frankreich und die junge Bundesrepublik Deutschland (BRD).

Quelle: Het Vrije Volk. 17.01.1950. [s.l.]. "De Saar is Europees!".

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/die_saar_ist_europaisch_in_het_vrije_volk_17_januar_1950-de-170183b5-5e95-495c-8738-020d2b8bedf2.html



Publication date: 05/07/2016

Die Saar ist europäisch!

Im Kampf auf den Schlachtfeldern zwischen Deutschland und Frankreich nahm Elsass-Lothringen immer eine besondere Stelle ein. Wer hier die Flagge hissen konnte, hatte die Hegemonie, die Führung, in Europa. Im Deutsch-Französischen Krieg von 1870 erlitt Frankreich eine Niederlage und zahlte dies mit dem Verlust von Elsass-Lothringen, das Deutschland einverleibt wurde. In diesen Verlust wollten sich die Franzosen nie fügen. Der Stachel im französischen Fleisch wurde erst nach dem Ersten Weltkrieg von 1914 bis 1918 entfernt, als Deutschland verlor, Wilhelm II. nach Doorn floh und das Elsass wieder Frankreich angegliedert wurde. Damals ging die Vorherrschaft wieder an Frankreich über.

Um das Elsass und Lothringen streiten sich Deutsche und Franzosen heute nicht mehr. Die Wunde ist geheilt, es bleibt allenfalls eine Narbe zurück. Aber ein anderes Gift hat sich in die deutsch-französische Beziehung geschlichen: der Besitz des Saargebiets. Wem soll die Saar, reich an Industrie und Erzen, gehören, Frankreich oder Deutschland? Solange es auf diese Frage keine befriedigende Antwort gibt, wird Europa nicht zur Ruhe kommen.

Infolge des Versailler Vertrags aus dem Jahre 1919 nach dem Ende des Ersten Weltkriegs verlor Deutschland nicht nur endgültig Elsass-Lothringen, sondern vorübergehend auch das Saargebiet. Dieses sollte fünfzehn Jahre lang der Verwaltung einer vom Völkerbund gebildeten Kommission unterstellt werden. Danach sollten die Saarländer durch Volksabstimmung darüber entscheiden, ob sie zu Frankreich oder zu Deutschland gehören oder weiterhin vom Völkerbund verwaltet werden wollten. Diese Abstimmung erfolgte 1935. Hitler war damals bereits seit zwei Jahren in Deutschland an der Macht und drohte von jenseits der Grenze jedem Saarländer mit Mord und Totschlag, falls er sich bei dieser Abstimmung nicht für Deutschland entscheiden sollte. Diese massive Drohung wirkte, denn neunzig Prozent der Saarländer steckten den dummen Kopf in die Nazi-Schlinge. Das war damals, im Jahre 1935, keine Volksabstimmung, keine Demonstration des Selbstbestimmungsrechts der Völker. Es war eine Farce, eine beschämende Verhöhnung der Demokratie.

Soll es jetzt wieder so kommen? Leider sieht es allmählich danach aus. Die Franzosen bemühen sich mit aller Macht, das Saargebiet wirtschaftlich zu annektieren. Die Saarländer haben diese wirtschaftliche Annexion 1947 bekräftigt und für eine Wirtschaftsunion mit Frankreich votiert. Aber seinerzeit herrschten in Deutschland noch miserable Verhältnisse. Der französische Speck lockte, wie auch der dänische Speck die Deutschen in Schleswig lockte. Heutzutage verfügen die Deutschen wieder selbst über Speck. So wurden beispielsweise vor kurzem die Rationierungsbestimmungen aufgehoben. Die Saarländer wollen "zurück ins Reich", was von allen Parteien in Westdeutschland, auch von dem Sozialdemokraten Schumacher, vehement unterstützt wird. Würden jetzt im Saargebiet Wahlen abgehalten, so würde – darauf könnten wir unseren Kopf verwetten – das Saargebiet mit überwältigender Mehrheit für Deutschland stimmen. Durchaus verständlich. Denn so ist es nun einmal. Ein Deutscher bleibt ein Deutscher, ebenso wie ein Franzose ein Franzose und ein Niederländer ein Niederländer bleibt.

Europa schreit nach Einheit. Wir werden diese Einheit jedoch nie erreichen, solange Frankreich heimlich das Saargebiet zu annektieren versucht und dem später noch mit Deutschland zu schließenden Friedensvertrag vorgeht. Diese Einheit erreichen wir genauso wenig, solange die Deutschen auf der anderen Seite des Rheins lauthals ein Plebiszit, eine Volksabstimmung einfordern. Die – nach außen hin als hundertprozentig demokratisch verkaufte – Abstimmung löst jedoch gar nichts. Es gibt nur eine vernünftige Lösung, und die ist weder französisch noch deutsch, sondern europäisch: Internationalisierung der Schwerindustrie in Deutschland, in Frankreich und im Saargebiet. Wenn wir dies nicht schaffen, lassen wir in Europa ein Geschwür entstehen, das früher oder später aufbrechen wird. Reicht die Lektion von Weltkrieg I und II denn immer noch nicht?